

Spätregen - Mission

- Kurzbeschreibung -

Von der Entstehung her zur Pfingstbewegung (s. dort) gehörig, weisen die Glaubenshäuser der Spätregen-Mission eine besondere Ausprägung auf. Sie wurde 1927 in Südafrika als "Spade Reen Gemeentes van Suid Africa" von Mara Fraser im Protest gegen die angebliche Verweltlichung der dortigen Pfingstbewegung begründet. In Württemberg gibt es Glaubenshäuser (Kommunitäten) der Deutschen Spätregen-Mission in Beilstein und in Beihingen. Die Geschäftsführung befindet sich im nahe gelegenen Haiterbach.



Fraser wollte eine "Geist-Bewegung" ins Leben rufen, durch die eine Gemeinde ganz nach dem Willen Gottes entstehen sollte. Die extremen, ekstatischen Phänomene der Anfangszeit treten heute kaum mehr auf. In den Gottesdiensten kommt es immer noch zu Prophetien und Zungenrede, sie folgen aber einer gewissen Ordnung. Die "Glaubenshäuser" wurden Kommunitäten mit streng geregelterm Leben, das darauf zielt, sich von Sünde zu reinigen. Dem öffentlichen Bekenntnis von Sünden und anschließendem „Reinigungsbeten“ kommt die Aufgabe zu, die Mitglieder der Gemeinschaft zu heiligen. Dabei hat die Symbolik des „Bluts Christi“, mit dem man sich rein wäscht, eine große Bedeutung. Die Absonderung von der Welt spielt eine ebenso große Rolle; wer im Glaubenshaus lebt, geht keinem äußeren Beruf nach. Außer Verkündigung und Mission dient die Arbeit im Glaubenshaus der Selbstversorgung. Die Mehrzahl der Mitglieder lebt jedoch außerhalb. In Beilstein wohnen etwa 150 Personen im Glaubenshaus, mehrere hundert, die zerstreut über ganz Süddeutschland wohnen, gehören zur Gemeinde.

Ökumenische Kontakte gibt es nur wenige, die Spätregen-Mission führt ein Eigenleben. Sie ist heute weniger als pfingstliche Gruppe, sondern als geschlossene Heiligungsgemeinschaft einzuordnen.

Hansjörg Hemminger